

1989/1990: „Rommelink-Bericht“:

Zahlen nach: Fenigsen. The Report of the Dutch Governmental
Committee on Euthanasia

1. Beihilfe zum Suizid¹	400 Fälle
Im Rommelink-Bericht als «Euthanasie» gezählt!	
2. Tötung auf Verlangen²	2300 Fälle
Im Rommelink-Bericht als «Euthanasie» gezählt!	
3. Tötung ohne Verlangen des Patienten³	1000 Fälle
Sie werden im Rommelink-Bericht gezählt, aber nicht unter „Euthanasie“, sondern unter „im äussersten Notfall angewandter Akt der Menschlichkeit“!	
Selbst nach offizieller Aussage der tonangebenden niederländischen Ärztesgesellschaft KNMG ist das „unfreiwillige Euthanasie“ und „grundsätzlich verboten“!	
4. Überdosis eines Medikamentes⁴	8100 Fälle
Der Bericht dokumentiert diese Fälle, bezeichnet sie aber als „normale medizinische Behandlung“!	
Tötung war <i>eines der Motive</i> des Arztes	6750 Fälle
Tötung war <i>das ausdrückliche Motiv</i> des Arztes	1350 Fälle
5. Lebensverlängernde Behandlung ohne Verlangen des Patienten abgebrochen⁵	7875 Fälle
Der Bericht dokumentiert diese Fälle, bezeichnet sie aber als „normale medizinische Behandlung“!	
Lebensbeendigung war <i>eines der Motive</i> des Arztes	4275 Fälle
Lebensbeendigung war <i>das ausdrückliche Motiv</i> des Arztes	3600 Fälle
Total aller Fälle, in denen der Arzt implizit oder explizit das Motiv hatte zu töten.	19 675 Fälle
Das sind 15,2 % aller Sterbefälle 1990 in den Niederlanden.	
Sterberate 1990 in den Niederlanden:	129 000 Fälle

„Rommelink Report“ 1990: P.J. VAN DER MAAS, J.J.M. VAN DELDEN, L. PIJENBORG. *Medische Belisingen Rond Het Levensende. Band I. Rapport van de Commissie Onderzoek Medische Praktijk inzake Euthanasie. Band II. Het Onderzoek voor de Commissie Medische Praktijk inzake Euthanasie.* Den Haag 1991, ISBN 90 39 90124 4

¹ Bericht I, S. 13.
² Bericht I, S. 13.
³ Bericht I, S. 15.
⁴ Bericht II, S. 58.
⁵ Bericht II, S. 72.